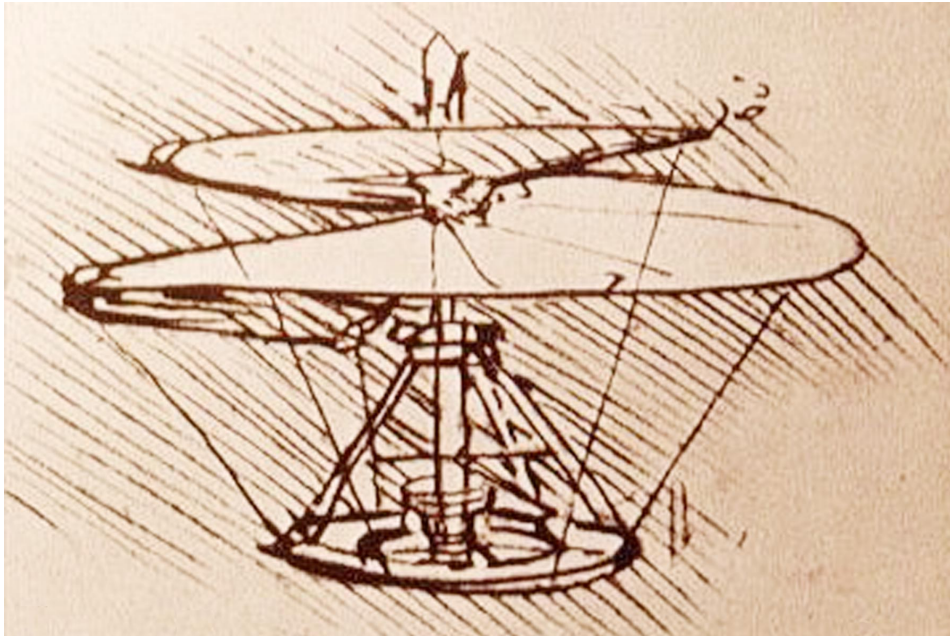




avantgarde

## Helikopter in der Renaissance

Man stelle sich Leonardo da Vinci vor, wie er versucht, seine Zeitgenossen davon zu überzeugen, einen seiner Entwürfe für Flugmaschinen tatsächlich zu bauen, wie zum Beispiel diesen "Helikopter":



Er hatte nicht die geringste Chance; in seiner Zeit war so eine solche Gelegenheit schlicht und einfach "unsichtbar".

Sicher, er war schon zu seiner Zeit als einer von mehreren aussergewöhnlich begabten bildenden Künstlern der Renaissance bekannt, aber die Sicht auf ihn als ein Universalgenie und grossen Visionär fehlte zu seiner Zeit völlig. Sicher, die Leute mochten auch die ausgefallenen theatralischen Installationen, die er für Partys der Elite machte, aber all seine Zeichnungen von seltsamen Geräten hätte man allenfalls als harmlosen Spleen eines ansonsten äusserst begabten und intelligenten Mannes betrachtet; jedermann wäre sich einig gewesen, dass es überhaupt keinen Sinn machen würde, auch nur daran zu denken, etwas in dieser Art zu bauen. Die Ideen und ihre Perspektiven für die Zukunft waren zu der Zeit völlig unsichtbar.

Genau so fühle ich mich bei mehreren Ideen, die ich in meinem Leben hatte und veröffentlicht habe. Ich habe alles Mögliche versucht, um andere für sie zu interessieren, aber ohne Erfolg. Die Ideen sind recht geradlinig, bodenständig, bauen auf lange etablierten Erkenntnissen auf, und könnten somit jederzeit in

Angriff genommen werden und zu einer Million sehr interessanter Anwendungen führen, die das Leben der Menschen reicher und einfacher machen könnten.

Meine Ideen machen keinen unmittelbaren Unterschied, wie die Realität ist. Aber genau das ist ein gutes Zeichen. Zum Beispiel konnten die Menschen schon vor Newton die Positionen der Planeten mit grosser Präzision berechnen, indem sie ein Tonne von Epizykel verwendeten. Aber Newton gelang es zu erklären, warum sich die Planeten bewegen, nämlich wegen den Anziehungskräften der Schwerkraft, und es gelang ihm, die Bewegungen aus diesem einfachen, einheitlichen Prinzip heraus zu berechnen, mit dem man gleichzeitig auch berechnen konnte, wie schnell in der Nähe der Erde ein Apfel von einem Baum herunterfällt. In der Praxis also kein unmittelbarer Unterschied, aber fundamental eine grosse Vereinfachung, der später Millionen praktischer Anwendungen folgten, die auch sehr viel dazu beitrugen, noch mehr Entdeckungen zu machen.

Nehmen wir zum Beispiel meine Idee von elementaren Sternzeichen. Dieses Modell erklärt zum Beispiel, warum die Jungfrau sich mit Ordnung befasst und dennoch nicht ständig die Dinge in Ordnung hält, sondern sich ziemlich oft in einem Konflikt zwischen Ordnung und Schönheit befindet. Nun würden die meisten Astrologen zustimmen, dass die Jungfrau die Dinge fast nie strikt in perfekter Ordnung hält, und wenn doch, dass dann dort etwas nicht gut läuft, aber sie haben keine klare Vorstellung davon, warum die Jungfrau so ist, wie sie ist. Mein Modell kann auch erklären, warum die beiden anderen Erdzeichen, Stier und Steinbock, in diesen Fragen leichter entscheiden. Der Stier entscheidet sich im Wesentlichen für Schönheit, der Steinbock für Ordnung. Dies führt wiederum zu Attributen der Sternzeichen, die jeder Astrologe auswendig kennt, aber es gibt keine Erklärung dafür, warum sie sich genau in dieser Weise unterscheiden, ausser aus den Mythen um sie herum, was mich an Epizykel für die Planetenbewegungen erinnert, an etwas, das in der Natur nur beobachtet, aber nicht analytisch verstanden wurde.

Seit 2002 habe ich auf viele Arten über dieses Modell geschrieben, es vielen Menschen vorgestellt und sogar ein Buch darüber geschrieben, das sechs Rezensionen erhielt, aber es blieb im Wesentlichen unsichtbar. Die meisten Leute, auch die meisten Rezensenten, verstanden die Idee gar nicht, verglichen nur meine abgeleiteten Attribute von Sternzeichen mit dem, was sie gelernt hatten, folgten aber überhaupt nicht der Logik des Modells. Einige verstanden das Modell zumindest bis zu einem gewissen Grad, sahen aber kein Potenzial darin, das sie dazu bewegen würde, das Modell weiter zu erforschen und anzuwenden.

Und es gibt noch einige weitere Ideen von mir, die alle bereit wären, erforscht und angewandt zu werden. Aber ihre Zeit ist einfach noch nicht gekommen. Ich brauchte 20 Jahre, um zu erkennen, dass ihre Zeit höchstwahrscheinlich nicht mehr während meiner Lebenszeit kommen wird, so sehr ich auch gehofft hätte, mich einfach zurücklehnen und die Dinge wachsen sehen zu können.

Ich werde es immer noch auf verschiedene Arten weiter versuchen, und vielleicht sogar Erfolg haben, aber gleichzeitig werde ich mich auch darauf fokussieren, einfach soviel davon zu erhalten wie sinnvoll, nicht nur von den spezifischen Ideen, sondern auch einige Einblicke in mein Denken.

Es wäre schön, wenn sich die Dinge nach mir entwickeln würden. Ich werde weiterhin davon träumen...

